St. Albert - St. Georg

Pfarreiengemeinschaft Augsburg Haunstetten

März 2018

Nachfolgen

Für manche wäre es ein Nervenkitzel, diesem Gleitschirmflieger nachzufolgen – den sicheren Boden unter den Füßen aufzugeben und sich in die Freiheit der Lüfte zu schwingen. Ein aufregendes Gefühl! Für andere hingegen wäre es nicht erstrebenswert, jemandem auf diese Weise zu folgen und sich unnötig in Gefahr zu begeben.

Lohnt es sich eigentlich, jemanden heute noch nachzufolgen? Und warum sollten wir das tun? Wir folgen anderen nach, weil wir deren Ideen und Überzeugungen gut finden, weil wir ihnen vertrauen und große Hoffnung in sie legen. Diese Menschen mögen Vorbilder sein und uns durch ihren Mut, ihre Beständigkeit und vielleicht auch aufgrund ihrer Selbstlosigkeit faszinieren. „Folge mir nach“ (Mt 8,22), so ruft Christus jeden einzelnen von uns. Auf diese Weise hatte Jesus seine Jünger aufgerufen, nicht dem Trott ihres alten Lebens nachzugehen, sondern sich zu verändern, sich Gott zuzuwenden und schließlich Menschenfischer zu werden.

Neues zu wagen heißt aber auch, alte Sicherheiten aufzugeben und die liebgewonnene Wohlfühlzone zu verlassen. Papst Franziskus nennt dieses Verhalten, an die Ränder der Gesellschaft zu gehen. Macht es also heute noch Sinn, Jesus nachzufolgen? Unbedingt! Denn wir müssen heute mehr denn je ein Zeichen setzen – für Menschlichkeit und Würde; für gegenseitigen Respekt und Toleranz; für Liebe und Achtung. Folgen wir Jesus nach für einen Himmel auf Erden soweit es in unserer Macht steht und für ein Leben bei ihm in Ewigkeit – für die Dimension, die uns das Osterereignis erst ermöglicht.

Wolfgang Ullmann für das Redaktionsteam

Liebe Schwestern und Brüder in Christus,

nach 40 Tagen der Fastenzeit feiern wir Ostern – ein Fest der Freude, der Hoffnung und des Lebens. Die Auferstehung Jesu ist eine frohe Botschaft für jede und jeden von uns.
Wenn wir an sie glauben, verändert sie unser ganzes Leben. Sie nimmt uns jegliche Ängste weg und schenkt Frieden und Zuversicht, dass alles in unserem Leben einen Sinn hat und wir geliebte Kinder Gottes sind. Gott selbst befreit uns aus der Dunkelheit des Todes und führt uns ans Ziel unseres Lebens, in die ewige Gemeinschaft mit ihm im Himmel.
Er geht mit uns, weil er an uns glaubt.
Ostern ist der Tag des Lebens, des Neubeginns.

Wir erfahren, wie groß Gottes Liebe zu uns Menschen ist. Wir bekommen aber auch einen Auftrag, wenn wir seine Worte hören:
„Liebt einander, wie ich euch geliebt habe!"

Christus ruft uns auf, das, was wir selbst erfahren und glauben, anderen Menschen zu sagen und mit unseren Taten zu bezeugen. Der Auferstandene erhellt unser Leben und unsere Wege. Erhellen wir als Christen mit dem Licht des Evangeliums die Welt und die Wege unserer Mitmenschen?

Das Osterfest lädt uns ein, jeden Tag Ostern zu feiern, 24 neue Stunden, um sich selbst und die Menschheit nach dem Abbild Jesu zu formen.

Ihnen allen, den Pfarrangehörigen und den Gästen, die diese Zeit mit uns verbringen, wünsche ich gesegnete Ostern.

Möge die Freude der Auferstehung Ihre Herzen erfüllen!

Ihr Pfarrer Markus Mikus
mit allen Hauptamtlichen
der PG

Herzlichen Dank

für vier Jahre Engagement im Pfarrgemeinderat

Vor ziemlich genau vier Jahren wagten wir in unserer Pfarreiengemeinschaft den Schritt, einen gemeinsamen Pfarrgemeinde-/Pastoralrat zu bilden. Nach der Gründung der PG im Jahre 2005 hatten unsere beiden Pfarrgemeinden St. Albert und St. Georg nach einer Zeit des gegenseitigen Kennenlernens diese gemeinsame Arbeit als eine Art des Experiments in die Tat umgesetzt. Heute, am Ende der Legislaturperiode, halten wir fest, dass wir zusammengewachsen sind, gegenseitiges Vertrauen aufgebaut und gleichzeitig an der Identität unserer jeweiligen Pfarrei weitergearbeitet haben.
Für all das Engagement, die Kreativität und das Wirken unserer Pfarrgemeinderäte, aber auch deren Familien, die diese Arbeit mitgetragen haben, sagen wir „Danke" und „Vergelt's Gott"
Aufgrund des Redaktionsschlusses dieser Ausgabe können wir an dieser Stelle nicht über das Ergebnis der Pfarrgemeinderatswahlen vom 25. Februar berichten. Wir verweisen hierzu auf die zwischenzeitlichen Aushänge bei den Kirchen und auf unsere Internetseite. In der Sommerausgabe werden wir dann über die Konstituierung und die ersten inhaltlichen Überlegungen des neuen Pfarrgemeinde-/Pastoralrats informieren.
Auch für die kommenden vier Jahre heißt es, den Anforderungen unseres Glaubenslebens gerecht zu werden und lebendig zu sein, mit dem Ziel, als Pfarrfamilie Menschen mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen wahrzunehmen. In diesem Sinne bitten wir Sie um Ihr Gebet, dass sich alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer PG für ihre vielfältigen Aufgaben von Gottes gutem Geist begleitet wissen. So blicken wir voll Zuversicht in die Zukunft.

Markus Mikus, Dekan, Dr. Wilhelm Demharter & Wolfgang Ullmann, Vorsitzende des Pfarrgemeinderates 2014-2018

Abschlusstreffen des PGR – Führung in St. Peter in Augsburg mit anschließendem Dankgottesdienst und gemeinsamem Abendessen

Foto: Wolfgang Ullmann

Liebe Pfarrgemeinde,

oft ist es nur eine Frage der Perspektive. Ob wir einen Wolkenkratzer mit seiner beeindruckenden Größe und Wucht von unten, an seinem Fuße stehend betrachten oder aus einem Flugzeug heraus wahrnehmen, so klein wie ein Zahnstocher vor der Weite des Himmels, das macht einen Unterschied. Drei Wochen, die vor uns liegen, können uns unendlich lang erscheinen – gefüllt mit Terminen, Schwierigkeiten oder gar einem Krankenhausaufenthalt – oder knapp bemessen – in Erwartung einer schönen Reise oder als Zeit wertvoller Begegnungen.

Ostern ist ein Fest, das unsere Perspektive verändern will. Die Auferstehung Jesu tauscht unsere irdische Wirklichkeit nicht einfach aus, schafft nicht das Dunkel einfach ab, doch Christi Sieg lässt uns die Perspektive wechseln: Aus Tod wird gegen alle Erwartung Leben, aus Angst und Feigheit wird Lebensmut, aus Trauer Freude, aus Hass und Verleugnung Vergebung, aus der dunklen Nacht ein neuer Morgen. Die Osternacht besingt darum die Nacht, die hell wird wie der Tag, die Nacht, die mich wie strahlendes Licht umgibt. In österlicher Perspektive können wir die Dinge von ihrem Ende her betrachten, von einem guten Ende her, vom Licht am Ende des Tunnels, das uns in Christi Auferstehung leuchtet und den Weg weist.

Ein Text aus der Feder eines unbekannten Verfassers, der mir vor kurzem zugeschickt wurde, verdeutlicht auf einfache und doch anschauliche Weise, was ein Perspektivwechsel vermag:

Unsere Pfarrgemeinden sind die Hoffnung der Welt.
Nein, Tatsache ist,
dass Gott hier nicht mehr wohnt.
Ich glaube nicht,
dass Freude möglich ist,
dass es sich in der Gemeinschaft besser lebt,
dass wir einander radikal lieben sollen.
Die Wahrheit ist,
dass die Gemeinden kurz vor dem Aus stehen.
Ich weigere mich zu glauben,
dass wir Teil von etwas sind, das über uns selbst hinausreicht
und
dass wir verändert wurden, um zu verändern.
Es ist doch ganz klar,
dass Armut übermächtig ist,
dass Rassismus nicht zu überwinden ist,
dass das Böse niemals zu besiegen sein wird.
Ich kann unmöglich glauben,
dass Dinge sich in der Zukunft zum Besseren wenden.
Es wird sich herausstellen,
dass Gott nicht helfen kann,
und du liegst falsch, wenn du glaubst
Gott kann.
Ich bin davon überzeugt:
Man kann Dinge nicht verändern.
Es wäre eine Lüge, würde ich sagen:
Gott kümmert sich!

Lesen Sie jetzt den Text noch einmal von unten nach oben

Ihnen allen wünsche ich österliche Perspektiven!
Ihr Rainer Florie

„Vergelt`s Gott“, Ernst Gyr

Nach 35 Jahren ist es soweit: In der Osternacht dirigiert Ernst Gyr zum letzten Mal „seinen“ Männerchor, den er im Laufe der Jahre auf ein beachtliches musikalisches Niveau brachte.
Die Pfarrgemeinde konnte sich davon in vielen Gottesdiensten überzeugen: Während Kar- und Osterliturgie, bei Roratemessen, am Stefanusfest sowie bei besonderen Anlässen wie etwa der Feier des goldenen und diamantenen Priesterjubiläums von Pfarrer Robert Lauter. Auch das 30-jährige Bestehen des Männerchores wurde vor fünf Jahren mit einem musikalisch besonders gestalteten Gottesdienst gefeiert.

Ernst Gyr übergibt den Taktstock an Frau Stefanie Ludwig, die er selbst für diese Aufgabe motiviert hat. Herr Gyr bleibt dem Männerchor als Sänger sowie dem Bläserensemble – auch nach 45 Jahren noch – als verantwortlicher Leiter vorerst erhalten.
Die Albertgemeinde kann ihm nur ein ganz herzliches „Vergelt`s Gott“ für seinen großen, unermüdlichen Einsatz sagen. Für die Zukunft wünschen wir ihm viel Kraft, Gottes Segen und noch möglichst viele zufriedene Jahre zusammen mit seiner Gattin Helga.

Hannes Ripperger, Fotos: Wolfgang Ullmann

Adieu Herr Gyr, Grüß Gott Frau Ludwig

Nach 34 Jahren wird Herr Ernst Gyr die Leitung des Männerchores St. Albert aufgeben. Die Osternachtsliturgie in St. Albert wird der letzte Gottesdienst sein, den er musikalisch als Chorleiter gestalten wird. Für seine enorme Leistung für die Musica sacra in St. Albert sage ich ihm „Danke“ und „Vergelt´s Gott“. Es war ein wunderschöner Weg, den wir gemeinsam zum Lobe Gottes und zur Freude der Menschen gegangen sind. Unzählige Proben, Gottesdienste und Konzerte werden uns lange in Erinnerung bleiben. Bei all diesen Anlässen spürte man, dass Herr Gyr mehr als ein Musiker ist – er ist mit Leib und Seele ein Kirchenmusiker. Die Schönheit der Liturgie lag ihm schon immer am Herzen, sein Feingespür für das Sacrum war eine Bereicherung für uns alle. Nun ist die Zeit gekommen, Abschied zu nehmen. Es freut mich aber sehr, dass wir in der Person von Frau Stefanie Ludwig eine gute Nachfolgerin gefunden haben, die auch seitens der Mitglieder des Chores herzlich willkommen ist. Herr Gyr wird weiterhin das Bläserensemble leiten.

Für die Zukunft wünsche ich allen viel Erfolg und Freude beim Musizieren im Dienste des Herrn, vor allem aber Gottes Segen.

Dekan Markus Mikus

Liebe Gemeindemitglieder,

ein Sprichwort sagt: „Man sieht sich im Leben immer zweimal."

Mein Name ist Stephanie Ludwig und ich habe von September 2002 bis Januar 2010 den Kirchenchor in St. Albert geleitet. Auch danach bin ich weiterhin mit der Pfarrei St. Albert verbunden geblieben, sei es im Frauendreigesang zusammen mit Frau Wenninger und Frau Gyr, oder immer wieder einmal als Solistin oder Kantorin.

Ab April 2018 werde ich nun die Leitung des Männerchores in St. Albert übernehmen. Es ist für mich eine große Ehre, dieses Ensemble anvertraut zu bekommen und hoffe, dass alle weiterhin mit so viel Eifer und Freude bei den Proben und der Gestaltung der Gottesdienste dabei sind.

Der Schwerpunkt wird weiterhin auf der musikalischen Gestaltung von verschiedenen Gottesdiensten im Laufe des Kirchenjahres liegen. Da diese Gottesdienste gezielt vorbereitet werden, treffen sich die Männer nicht wöchentlich zur Probe, sondern es ergeben sich auch einmal Pausen im Ablauf des Jahres.

Die Männer des Männerchors und ich würden uns freuen, wenn sich weitere Männer für ein Mitmachen in diesem Chor bereit erklären würden. Wenn Sie es einmal ausprobieren wollen, dann melden Sie sich bitte einfach im Pfarrbüro.

Text und Foto: Stephanie Ludwig

Helferdankfest

Ein Fest für Leib und Seele als Danke für all die haupt- und ehrenamtliche Arbeit in St. Georg

Ein ganz besonderes Weihnachtsgeschenk und eine Geste der Anerkennung für persönliches Engagement in St. Georg: Auch in 2017 hat es die Kirchenstiftung ermöglicht, alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pfarrei zu einem Helferdankfest einzuladen.

So genossen am 20. Januar 2018 dann rund 135 Personen einen ganz besonderen Abend der Gemeinsamkeit; zuerst bei der Messfeier in der Kirche, dann beim gemütlichen Beisammensein im festlich bereiteten Pfarrsaal mit gutem Essen und Trinken, mit ein bisschen Information, mit persönlichem Dank und öffentlicher Ehrung durch Pfarrer Mikus sowie mit viel Gespräch und Unterhaltung.

Allen, die im letzten Jahr in St. Georg in den unterschiedlichsten Anliegen aktiv waren, allen, die ein solches Fest ermöglichen: ein herzliches „Vergelt's Gott"!

Willi Demharter, Foto: Kilian Keidel

Ich hab da mal eine Frage?

Warum katholisch sein?

Ich bin evangelisch getauft, vor acht Jahren aus der evangelischen Kirche ausgetreten und am 1. Adventsonntag 2017 mit meiner Firmung und Erstkommunion in die katholische Kirche eingetreten.
Danke, lieber Herr Dekan Mikus, für die sehr liebevolle und sehr berührende Feier! Nun freue ich mich, die Gelegenheit bekommen zu haben, Ihnen die derzeit für mich wichtigsten Gründe zu nennen, die mich zum Katholisch-Sein geführt haben:

Ich finde so wertvoll und wichtig, dass die katholische Kirche die göttliche Mutter Maria hochverehrt. Persönlich nutze ich Mutter Maria jeden Tag, wenn ich den Rosenkranz der Fünf Mysterien zu ihr bete. Sie hilft mir mit diesem Gebet, mich mit den heilenden Kräften von Jesus zu verbinden und damit Seine Gnade und Barmherzigkeit zu empfangen. Das Rosenkranzgebet ist meines Erachtens eines der kraftvollsten Gebete, die es überhaupt gibt. Seine außerordentliche Kraft entwickelt dieses Gebet auch dadurch, dass es für alle Menschen gebetet wird, das eigene Ego also draußen bleibt. Mir hat es sehr geholfen, mein Vertrauen zu stärken, Ängste loszulassen und mehr lieben zu können.

Und dann gibt es die Eucharistiefeier mit der Kommunion bei jedem Gottesdienst. Was für ein Segen, mit Hilfe der Heiligen Kommunion eine starke Verbindung zur größten Liebe, Jesus, zu bekommen.

Zu guter Letzt möchte ich Papst Franziskus erwähnen, den ich sehr schätze als einen äußerst herzoffenen, liebevollen Kirchenführer, der sich so bemüht, die zum Teil sehr verkrusteten Strukturen in der katholischen Kirche aufzubrechen. Für mich ist allein dieser Papst Grund genug und eine Freude, Mitglied in der katholischen Kirche zu sein.

Richard Mayer-Sonnenburg

Warum Taufe?

Für mich stand eine andere Konfession nicht zur Debatte, da meine Braut ja katholisch ist. Ich bin in Norddeutschland zwar in den katholischen Religionsunterricht gegangen, irgendwie ist es aber nicht dazu gekommen, dass ich getauft wurde.
Das Gefühl, dass mir etwas fehlt, ließ mich nicht los. Meine Frau lebt ihren Glauben. Er gibt ihr Halt und Sicherheit in guten und in schlechten Zeiten. Dies ließ mich neugierig werden und hat mich stark beeindruckt. Nun befinde ich mich auf dem Weg zur Taufe und ich spüre: Es fühlt sich gut an.

Tom Berger

Anbetung ist für mich:

Tanken, Kraft schöpfen, Zeit für Seele und Körper

Wenn der Sprit Im Auto zu Ende geht, leuchtet ein Licht auf, wir erkennen es.
Wir sind froh, schnell eine Tankstelle für unseren PKW zu finden.

Unsere Seele, unser Körper gibt uns auch Signale, wenn es Zeit wird, aufzutanken.
Wir möchten Ihnen in unserer Albert-Kirche dafür eine Gelegenheit bieten.
Ab dem **25. März 2018** bieten wir Ihnen jeden **letzten Sonntag im Monat** um **17.00 Uhr** dazu Gelegenheit.
Eine Stunde lang Auftanken, Stille finden, zur Ruhe kommen.
Ein Ruhepol für unsere gehetzte, verletzte und ausgelaugte Seele.

Und wussten Sie schon, dass dazu jeden Donnerstag (Winterzeit 17.30 Uhr, Sommerzeit 18.30 Uhr) in St. Georg Gelegenheit ist?

Regina Mayer

Männergespräche

schon über 22 Jahre

Viel ist geschehn in dieser Zeit,
mal war es Freud, dann auch mal Leid.
Geblieben ist die frohe Kunde:
Noch immer gibt's die Männerrunde.
Der Gerd und auch der Peter
sind geistig unsre Väter.
Die hatten damals die Idee,
und die ist immer noch ok.
Denn wenn uns Stress und Sorgen plagen,
hier können wir uns alles sagen.
Verlässt den einen mal der Mut,
hernach geht es ihm wieder gut.
Wenn auf der Straß' die Leute fragen:
Was reden die da immer nur?
So können wir ganz locker sagen:
Nichts dringt nach drauß' aus der Klausur.
Mal kommen fünf, sechs oder acht,
das ist im Grunde auch egal.
Wobei ich sage mit Bedacht:
Die Sieben ist die heil'ge Zahl.
Oft geht's hoch her in diesem Raum,
wenn wir ein Thema diskutieren.
Doch haben wir uns auch im Zaum,
wir wollen uns ja respektieren.
Was wären Männer ohne Witze?
Wie ein Gewitter ohne Blitze!
Zum Lachen ist da oft ein Grund,
denn Lachen ist ja so gesund!
Und manchmal gibt es ein Dilemma.
Was nehmen wir als nächstes Thema?
Besonders groß ist dann die Not,
wenn Gerd mit Zeitungstiteln droht.
Nur keine Angst und auch kein Bangen,
es ist noch immer gut gegangen.
Doch sind wir kein geschloss'ner Clan.
Willkommen ist hier jeder Mann!

Sei neugierig und komm doch mal zu den Männergesprächen! **Jeden 3. Donnerstag im Monat** (ausgenommen in den Schulferien) **um 20 Uhr im Pfarrheim von St. Albert.**
Wir sind ein offener Kreis und freuen uns auf dich!

Max Mayer

NO BEAT – NO LIGHT

NO BEAT – keine Musik? NO LIGHT – kein Licht? Was sollte dann passieren? Und das von den Machern von „beat `n` light church"?
Genau dies war das Experiment, auf das sich fünfzig Gemeindemitglieder von der Erstklässlerin bis zum Rentner einließen.
Spannend war es, da jeder den Raum im kompletten Dunkel, mit einer Seilkonstruktion betreten musste. Keine Kerze kein kleines Licht, gar nichts. Alle Fenster und Spalten mit Folie abgedunkelt. Blind!
Und dann ging es los!
Zu Klängen von Sido, Tim Bendzko, Thomas D. (Fantastische Vier), und weiteren Künstlern wurde auf ruhige Weise (ohne Bass: „no beat") die Andacht begleitet. Die Musiktexte sowie die Worte von Dr. Rainer Florie gingen aufgrund der Dunkelheit viel deutlicher ins Ohr. Der Priester musste sich sowohl den Ablauf sowie jeden Text merken. Ein Ablesen bei kompletter Dunkelheit war nicht möglich. Umso beeindruckender wirkten die Worte. Beim letzten Lied erleuchtete eine kleine Kerze den gesamten Pfarrsaal. Unvorstellbar!
Ein gedeckter Tisch mit Blumen, Gläsern, Trauben, Brot und Getränken kam zum Vorschein. Es wurde deutlich, wie nahe man etwas Schönem sein kann, ohne es zu sehen.
Bei der anschließenden Agape war, wie schon den ganzen Abend, eine sehr familiäre Stimmung zu spüren. Dank ist den fleißigen Helfern, allen Gästen sowie Herrn Dr. Rainer Florie zu sagen. Diese haben den Abend zu dem gemacht, was er war: Ein Experiment, bei dem mit Vertrauen etwas sehr Schönes geworden ist.

Vorankündigung: Das nächste „beat ‚n' light church" findet am Samstag, 17.11.2018 statt.

Sebastian Huber

Fußballer der PG – Top in Schuss!!

Die Ministranten aus der PG haben am Samstag, den 17.02.2018, den Fußball-Regio-Cup gewonnen. Von drei Spielen haben sie alle drei souverän mit 2:0 für sich entscheiden können. Damit stehen sie am **Samstag den 03.03.2018** in Tannhausen im Diözesan-Cup und sind somit unter den besten neun Mannschaften der Diözese in ihrer Altersgruppe.
Wir bedanken uns für den Einsatz und die Zielstrebigkeit und wünschen weiterhin viel Erfolg!

Text und Foto: Florian Gappe

Kinderkreuzweg

Alle Familien mit Kinder sind am Karfreitag, den **30. März,** um **10.00 Uhr** nach St. Albert eingeladen.

In kindgerechter Form begleiten wir Jesus auf seinem Leidensweg zum Kreuz. Bei trockenem Wetter um die Kirche, bei Regen in der Kirche. Ende ca. 11.00 Uhr.

Wolfgang Baur, Foto: Wolfgang Ullmann

Heilige Erstkommunion in St. Georg und St. Albert

Am **Sonntag, den 15. April,** feiern wir in St. Georg (10.30 Uhr) und **Sonntag, den 22. April**, in St. Albert (09.15 Uhr) Erstkommunion.
In St. Albert empfangen sechs Buben und sieben Mädchen zum ersten Mal die Eucharistie – In St. Georg sieben Buben und 13 Mädchen. *„So, wie das Wasser sich mit Wein verbindet, zum heiligen Zeichen, so lass uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat."* So betet der Priester, wenn er dem Wein im goldenen Kelch Wasser hinzufügt. Wer zur Kommunion geht, der hat **Anteil an Tod und Auferstehung**, weil Jesus **Dich** als seine Wohnung ausgesucht hat. Wir wünschen Euch, dass Ihr fähig werdet, dieses Glück zu spüren.

Pater Saju und Wolfgang Baur

Fasching in der PG

Gemeindesonntag - Faschi

Seniorenfasching

Fotos: K. Keidel, W. Ullmann

Faschingsball in St. Albert

am 26.01.2018

ZIRKUS ALBERTINI, das war dieses Jahr unser Faschingsmotto. Fast 90 Gäste maskierten sich deshalb als Clowns, Zirkusdirektor, Seiltänzerin, Tiger und vieles mehr.
Die Band „Party-Line“ heizte die Stimmung richtig an, sodass die Tanzwütigen aller Altersklassen die Tanzfläche stürmten.

Das Gourmet-Büfett wurde sehr gelobt und versorgte die Gäste mit der nötigen Kraft zum Durchhalten. Um Mitternacht reichte das „Zirkuspersonal“ kleine feine Desserts aus dem Bauchladen. Eine Runde Sekt oder Gin-Tonic rundete die Sache ab. Gravierende Nebenwirkungen wurden keine bekannt.
Ein Super-Faschingsball ging erst in den Morgenstunden zu Ende.

Der Termin für nächstes Jahr steht schon fest: 16.02.2019. Die Band kommt gerne wieder zu uns.

Christian Sechser

Hexen Geister Zauberer Kinderquatsch 2018

Am 03.02.2018 trafen sich ab 14.00 Uhr viele kleine und große „Mäschkerle“ zum Kinderquatsch im restlos ausverkauften Pfarrsaal von St. Georg. Entsprechend dem Thema konnten unter anderem Hexen, Hexenbesen, große und kleine Geister sowie einige Zauberer in der Dekoration entdeckt werden. Auch bei den altersentsprechenden Spielen zu diesem Thema wie „Ritt um den Blocksberg“, „Slalomlauf mit Hexenbesen“ und „Fahrt mit dem Bobbycar durch das Spiegellabyrinth“ konnten die Kinder ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. In der Pause faszinierte der Zauberer Phil Rice Groß und Klein mit seinen Zaubertricks. Wahrscheinlich waren Geister am Werk, die dafür sorgten, dass unser bewährter Musiker, Herr Schlutter, mit einer kurzen Stromunterbrechung zu kämpfen hatte. Dank der tatkräftigen Unterstützung durch die Pfarrjugend sowie zweier Firmpraktikanten konnte das Saalpublikum immer ausreichend mit Getränken, Kuchen und Krapfen versorgt werden. Der Ausschuss Ehe und Familie bedankt sich bei allen Besuchern für ihr Kommen und freut sich bereits auf ein Wiedersehen zum Kinderquatsch 2019.

Inge Heckmeier, Foto: R. Mesch

Patenschaft von St. Albert in Uganda

Seit 2003 unterstützt unsere Pfarrei St. Albert verschiedene Projekte in der Region Bulyansungwe in Uganda. Begonnen hat es mit der Hilfe für sauberes Trinkwasser für die Menschen in den Dörfern, bei der sich auch unsere Pfarrjugend finanziell engagierte. In den folgenden Jahren übernahmen wir in Abstimmung mit Herrn Pfarrer Mikus und dem Missionsausschuss drei Patenschaften und ermöglichten somit diesen bedürftigen, aus kinderreichen Familien stammenden Studenten, die Ausbildung im Priesterseminar von Pater Aquirinus Kibira in Fort Portal.

Über deren Werdegang haben wir regelmäßig im Pfarrbrief oder Schaukasten informiert. Inzwischen sind sie bereits in verschieden Gemeinden als Pfarrer im Einsatz.

Mit Pater Aquirinus, der im April 2014 zum Bischof von Kasese geweiht wurde, besteht eine langjährige und freundschaftliche Verbindung. Bei einem seiner ersten Besuche in Augsburg nahm er gemeinsam mit unserem Pfarrer Markus Mikus im April 2002 am Gemeindesonntag im Pfarrsaal teil und berichtete über sein Heimatland.

Anlässlich seines silbernen Priesterjubiläums begann Bischof Aquirinus Kibira 2010 – damals noch Leiter des Priesterseminares – in seiner Heimatgemeinde Bulyansungwe eine befestigte Kirche zu bauen. Das Gotteshaus ist gleichzeitig sozialer Treffpunkt für die vielen im Hügelland weitverstreut lebenden Gemeindemitglieder.

Fast sieben Jahre hat Pater Auirinus den Kirchenbau alleine vorangebracht. Um den Rohbau vor Beschädigung durch die vor allem in der Regenzeit heftigen Niederschläge zu schützen, braucht die Kirche dringend ein Dach.

Für die Fertigstellung wird noch ein größerer Betrag benötigt. Mit dem Erlös aus unserem Adventsbasar vom Dezember 2017 konnten wir 1000,00 € beisteuern.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die dabei tatkräftig mitgeholfen haben. Auch im laufenden Jahr werden wir wieder verschiedene Aktivitäten zu Gunsten der Patenschaft durchführen. Aber auch jede Einzelspende ist wichtig. Wir bitten Sie deshalb um Ihre Mithilfe und sind dankbar für jede finanzielle Unterstützung. Ihre Spende können Sie unter dem Stichwort „Patenschaft für Uganda“ auf das Konto

der Kath. Kirchenstiftung St. Albert IBAN: DE69 7205 0101 0000 2201 03 bei der Kreissparkasse Augsburg überweisen.

Willi Fitzel

PS: Informationen finden Sie auch im Schaukasten an der Kirche von St. Albert.

Palmbuschenverkauf

In St. Georg

Auch heuer bietet wieder das ***kreative Team*** am Palmsonntag, **den 25. März 2018, nach** dem 08.00 Uhr und **vor** und **nach** dem 10.30 Uhr - Gottesdienst, Osterkerzen an. Nach der Frühmesse und vor der Palmprozession können Sie Palmbuschen und natürlich noch vieles mehr bei uns käuflich erwerben. Wir, das ***kreative Team***, freuen uns auf Ihr Kommen!

*Ihre **Gabriele Rittel***

In St. Albert

bieten die Senioren zum Palmsonntag am **Samstag, 24.03**., und **Sonntag, 25.03**, wieder selbst gebundene Palmbuschen mit einem kleinen Kreuz zum Kauf an.

Foto: Wolfgang Ullmann

Treffpunkt Bücherei

Die Bücherei entwickelt sich immer mehr zum Treffpunkt innerhalb der Pfarrei. Verschiedene Gruppen und Arbeitskreise nutzen den hellen Raum für ihre Treffen und Besprechungen. Das *kreative Team* bastelt dort und feiert auch mal den Geburtstag einer der „Bastlerinnen". Das Bücherei-Team trifft sich auch außerhalb der Ausleihzeiten, um Bücher zu bearbeiten und sich über die Büchereiarbeit auszutauschen. Zweimal im Jahr finden die „Exerzitien im Alltag" in dieser angenehmen Umgebung statt. Besonders bewährt haben sich bei den verschiedenen Aktivitäten die mobilen Regale, die dank der neu angebrachten Rollen leicht verschoben werden können, und die variablen Sitzgelegenheiten, deren Bänke je nach Bedarf zusammengestellt werden können. So kann zum Beispiel für das Vorlesen für Kinder im Alter von vier bis acht Jahren und das anschließende gemeinsame Basteln Platz geschaffen werden, um Kindertische und -stühle aus dem Bestand des Kinderparks aufzustellen. Dieses Angebot für Kinder ist inzwischen sehr beliebt. Die Kinder und auch die Eltern fühlen sich wohl in der Bücherei und kommen gerne wieder, zum nächsten Vorlesen und auch zum Ausleihen. Für die Mitarbeiterinnen des Bücherei-Teams ist das eine Bestätigung, dass sich ihr ehrenamtlicher Einsatz lohnt.

Keinen Anklang gefunden hat dagegen die einmal im Monat angebotene offene Strick- und Häkelrunde. Vielleicht war einfach nur der Termin (Freitagnachmittag) ungünstig gewählt. Falls Interesse an einer „Neuauflage" dieses Angebots besteht, melden Sie sich bitte in der Bücherei. Es wäre schön, wenn so eine gemütliche und produktive Runde zustande käme.

Für das Bücherei-Team

Susanne Pflügel

Silbenrätsel

Apostelbrief?
1. Buchstabe
Versammlung der Mönche?
4. Buchstabe
Einen Gottesleugner nennt man?
1. Buchstabe
Von welchem Apostel sind die Worte „Der nach mir kommt, ist mir voraus, weil er vor mir war"?
5. Buchstabe
Schöpfungsgeschichte?
1. Buchstabe

Einer der Erzengel?
4. Buchstabe
Katholische Geistlichkeit?
2. Buchstabe
Vater von Johannes dem Täufer ?
7. Buchstabe
Eine Klosterzelle nennt man?
4. Buchstabe
Fest eines Heiligen?
3. Buchstabe

Die angegebenen Buchstaben der einzelnen Lösungen ergeben das Lösungswort.
Bitte geben Sie dieses auf einer Postkarte, versehen mit Ihrer Adresse und Telefonnummer, im Pfarrbüro St. Albert oder St. Georg ab.
Das Los entscheidet über die ersten drei Gewinner, die einen Preis erhalten.
Einsendeschluss: 30. April 2018

Auflösung und Gewinner des Weihnachtsrätsels:
Lösungswörter: Zacharias, Herodes, Aaron, Gabriel, Simon, Sterndeuter, Micha, Steinigung, Genesaret, Pilatus, Jesaja
Lösungswort: ***Christmette***
Gewinner des Weihnachtsrätsels:
Das Los hat entschieden.
Wir gratulieren den Gewinnern:
Anni Fischer, Hannelore Mayr, Elisabeth Luger

Bericht der Kirchenverwaltung St. Albert

Liebe Pfarrgemeindemitglieder,

herzlichen Dank für die Überweisung des Kirchgelds. Von Januar 2017 bis Februar 2018 haben wir insgesamt 1453,00 Euro erhalten und werden mit diesem Geld anfallende Ausgaben sowie laufende Kosten von Kirche und Pfarrheim finanzieren.
Unser Spendenaufruf im Oktober 2017 war ein voller Erfolg! Wir danken Ihnen und unseren Geschäftspartnern ganz herzlich für die großzügige Spendenbereitschaft. Der aktuelle Spendenstand beträgt Mitte Februar 93.525,00 Euro.
Wir sind zuversichtlich, dass der Nachtragshaushalt zur Orgelsanierung von der Bischöflichen Finanzkammer jetzt genehmigt wird, da sich unsere finanzielle Situation deutlich verbessert hat und wir nun in der Lage sind, die Kosten mit wenig Fremdkapital zu tragen. Es fehlen noch 17.000 Euro.

Der Jahresabschluss 2016 liegt derzeit noch nicht vor, so dass wir Sie im nächsten Pfarrbrief darüber informieren werden.

Die Mitglieder der Kirchenverwaltung wünschen Ihnen österliche Vorfreude und sagen herzlich „Danke“ für Ihre Unterstützung zum Wohl unserer Pfarrgemeinde!

Ruth Killermann-Häberle, Kirchenpflegerin St. Albert

Bericht der Kirchenverwaltung St. Georg

Glockenstuhl der Pfarrkirche

Am Aschermittwoch fand eine Standsicherheitsprüfung des Kirchturms mit Probeläuten statt. Durchgeführt wurde die Prüfung durch den Statiker Stefan Mögele, den Glockensachverständigen der Diözese, Pater Stefan U. Kling und dem Architekten Anton Kriesch. Dabei wurden gravierende Korrosionsschäden am Glockenstuhl, speziell an den kritischen Knotenpunkten in Höhe des Fußbodens der Glockenstube, festgestellt. Große Teile sind völlig durchgerostet. Daher wurde das Läuten der Glocken ab sofort untersagt.
Für eine sachgerechte Sanierung ist es leider mit einem Austausch einzelner Stahlelemente nicht getan. Auch verbieten sich aus Sicherheitsgründen Schweißarbeiten im Turm. Da die Korrosion so einen hohen Grad erreicht hat, ist eine nachhaltige Entrostung nicht mehr möglich. Deshalb ist die dauerhafteste und damit auch wirtschaftlichste Lösung zur Sanierung der Anlage die Konstruktion und der Einbau eines neuen Glockenstuhls aus Holz (Eiche oder Lärche) samt der Ausrüstung der Glocken mit neuen Holzjochen und entsprechend angepassten Klöppeln. Diese sehr umfangreiche Maßnahme sollte auch die Überholung der Schallläden einbeziehen, die so zu konstruieren sind, dass künftig weniger Feuchtigkeit und Nässe in die Glockenstube und den Turm eindringt.
Die Kosten hierfür belaufen sich nach Schätzung der Fachleute auf ca. € 100.000,00 bis € 150.000,00. Die Kirchenverwaltung hat der Bischöflichen Finanzkammer die Vollmacht erteilt, einen Architekten für die Planung und für die Einholung von Angeboten und die Erstellung einer konkreten Kostenschätzung für die Erneuerung des Glockenstuhls zu beauftragen.
Eine Bezuschussung der gesamten Maßnahme durch die Bischöfliche Finanzkammer ist ausgeschlossen. Das bedeutet, dass die Kirchenstiftung die Kosten selbst tragen muss.

Deshalb suchen wir Sponsoren und Spender, die uns helfen, zumindest einen Teil der Kosten zu decken. Eine Überweisung erbitten wir auf das Konto der Kath. Pfarrkirchenstiftung St. Georg Haunstetten bei der Augusta-Bank Augsburg, IBAN DE 34720900000004622383 ***„Kennwort Glockenstuhl“.***

Wir sagen schon im Voraus allen Spendern ein herzliches „Vergelt´s Gott“.

Schließung des Pfarrheims

Wegen Urlaub des Hausmeisters und notwendiger Reinigungsarbeiten ist das Pfarrheim vom 01. bis 31. August eines jeden Jahres geschlossen. Wir bitten um Verständ-

nis, dass zu dieser Zeit keine Vermietungen erfolgen können.

Aufsitzmäher

Der bisher in Betrieb befindliche Traktor zum Mähen der Wiesen und zum Schneeräumen im Winter ist defekt und kann nicht mehr repariert werden. Daher hat die Kirchenverwaltung die Anschaffung eins neuen Honda-Aufsitzmähers genehmigt. Die Bischöfliche Finanzkammer hat sich an den Kosten mit einem Zuschuss von € 2.000,00 beteiligt.

Außenbeleuchtung

Vor allem um Strom zu sparen, wird Zug um Zug die Außen- und Parkplatzbeleuchtung auf LED umgestellt. Damit ist auch eine wesentlich hellere Ausleuchtung gegeben. Im Pfarrsaal ist ebenfalls eine Umstellung angedacht. Zur Realisierung sind jedoch noch einige Untersuchungen erforderlich. Die Kosten hierfür sind nicht unerheblich, amortisieren sich jedoch in einer gewissen Zeit.

Markus Mikus,
Kirchenverwaltungsvorstand
Helmut Bill, Kirchenpfleger

Ökumenisch.Biblisch.Gut.

Die Jugend-Bibelnacht „Simson“ am 26.01.2018

Man kann die Bibel lesen auf der Suche nach einer moralischen oder dogmatischen Lehre. Man kann auch die Bibel befragen nach historischen Ereignissen. Man kann sich der biblischen Sprache poetisch oder mystisch nähern. Und – man kann Erzählungen der Bibel miterleben. Letzteres ist der Ansatz der Jugendbibelnacht. In diesem Jahr ging es um Simson aus dem Buch der Richter.

Zuerst musste der kulturelle Graben zu einer Jahrtausendalten Geschichte übersprungen werden. Also wurden aus den Philistern eine moderne Besatzungsmacht, die die unterlegenen Israeliten unterdrückt. Und der Engel, der Simsons Mutter die Botschaft bringt, dass ihr zukünftiger Sohn als Retter seines Volkes bestimmt ist, wurde zur Chefin einer Untergrundorganisation, die Simson als Agent rekrutiert. Der wilde Löwe, den Simson besiegt, wurde als Raubmörder gedeutet, usw.

Ein Dutzend der jungen Teilnehmer probte im Vorfeld die neu interpretierten Simson-Erzählungen als Bibeltheater ein. Während der Jugendbibelnacht selbst wurde dann das Bibeltheater inmitten aller Teilnehmer gespielt. Das gemeinsame Essen oder die kurze Nachtwanderung auf der Suche nach Simson, der sich vor den Philistern versteckt hatte, waren zugleich Teil der Inszenierung. Dadurch entstand ein „Mit-Erleben“ der Abenteuer Simsons, das anschließend durch Spiele oder Gespräche vertieft wurde.

Simsons Geschichte (sowohl im biblischen Text als

auch in unserer Interpretation) hat kein Happy-End, sie geht nach vielen bestandenen Missionen tragisch aus: Die Frau, die er liebt, verrät ihn für Geld an die Philister. Es gibt keine Versöhnung. Simson stirbt und nimmt zahllose Besatzer mit in den Tod. Kein Wunder rettet ihn. Für manche Teilnehmer war das hart, nach allem, was sie vorher mitgefühlt hatten.

Doch gerade die Jugendbibelnacht will den Jugendlichen zumuten, dass die Bibel viele zwiespältige, unmoralische, tragische und gescheiterte Gestalten kennt. Denn das Leben vieler Menschen war und ist zwiespältig, ohne moralische Bilanz, tragisch oder gescheitert – und zugleich ist jedes Leben ein Leben vor Gott.

Susanne Gäßler

(in Zusammenarbeit mit Susanne Müller und Maria Höbl)

Aktuelles aus dem Arbeitskreis Ökumene in Haunstetten

Mit dem traditionellen Neujahrstreff am 14. Januar 2018 startete der Arbeitskreis Ökumene in Haunstetten in das neue Jahr. Zu diesem Treffen sind alle Christen aus den verschiedenen Haunstetter Kirchengemeinden eingeladen, sowie alle interessierten Haunstetter.

Dieses Jahr fand das Treffen im Pfarrsaal in St. Albert statt. Die gastgebende Gemeinde und alle, die daran beteiligt waren, sorgten dafür, dass es ein gelungenes Treffen geworden ist: Herr Dekan Mikus begrüßte die Gäste, ein Team des Festausschusses bereitete im liebevoll dekorierten Gemeindesaal die Bewirtung mit köstlichem Gebäck vor und der Posaunenchor Haunstetten sorgte gekonnt für die musikalische Umrahmung.
Der Neujahrstreff gab Anlass, mit einem Rückblick auf das Jahr 2017 Bilanz zu ziehen.
Das Leitungsteam des Arbeitskreises Ökumene, Frau Noppen- Eckart und Frau Fischer sprachen noch einmal die Ereignisse des vergangenen Jahres an, in dem an den Beginn der Reformation gedacht wurde. Das war auch für den AK Ökumene prägend.

Für das neue Jahr hat sich der AK Ökumene vorgenommen, weiter daran zu arbeiten, dass in Haunstetten die Menschen unterschiedlicher Kulturen, Religionen und Konfessionen gemeinsam friedlich zusammenleben und dieses Zusammenleben von gegenseitiger Achtung und Respekt geprägt ist.

Dies geht nur durch ein gegenseitiges Kennenlernen, dem die Veranstaltungen und Treffen des AK Ökumene und die ökumenischen Gottesdienste der Haunstetter Gemeinden im Jahr 2018 dienen sollen, z.B. der **ökumenische Gottesdienst** am **Sonntag 18. März um 18 Uhr in St. Georg** oder die nächste **öffentliche Sitzung des AK Ökumene am Dienstag, 8. Mai 18 um 19.30 Uhr in St. Pius.**

Sie sind herzlich dazu eingeladen. Weitere Veranstaltungen entnehmen Sie bitte den Terminkalendern der Gemeinden.

Eva-Maria Noppen-Eckart, Monika Fischer

Foto: Wolfgang Ullmann

Hallo Kinder!

Das Redaktionsteam wünscht Euch frohe Ostern und viel Spaß beim Lesen und Raten.

Eiermaschinen-Rätselbild

Der Osterhase hat eine tolle Maschine erfunden. Sie malt für ihn die Ostereier an. Er braucht sie nur in einen der Trichter einzuwerfen. Sie kommen dann jeweils mit einem anderen Muster am anderen Ende der Maschine wieder heraus. Durch welchen Trichter muss der Erfinderhase das Ei einwerfen, wenn es Punkte haben soll?

Bild und Text: Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de

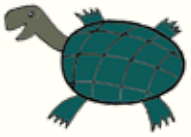
Wieviele Eier sind das wohl, wenn man sie wieder zusammensetzt?

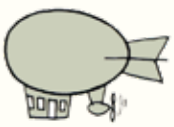
WÖRTLICH GENOMMEN

Welches zusammengesetzte Wort verbirgt sich hinter dieser Zeichnung?

Kleine Zeichenaufgabe

Aus einem Ei kann man viele Dinge zeichnen. Es kommt nur auf das Drum und Dran an. Mit einem einfachen Ei fangen wir an. Dann kommt der Zeppelin mit Heckflosse, Propeller und einer kleinen Kabine. Oder wie wärs mit einem lustigen Gesicht? Für Tierfreunde einen Osterhasen und die karierte Schildkröte. Kleine Puppenmütter werden mit Begeisterung diesen Puppenwagen zeichnen. Und sicher habt ihr noch viele, viele Ideen, was aus einem Ei alles zu zeichnen ist.





Wir brauchen Verstärkung!

Unsere Senioren im AWO-Pflegeheim lieben ihren Gottesdienst. Und dies soll auch so bleiben. Einige Bewohner können den Gottesdienst im Eingangsbereich des Pflegeheims nur mit Hilfe erreichen. Rollstühle müssen geschoben werden, andere Bewohner müssen begleitet oder einfach nur erinnert werden. Sie brauchen die Unterstützung von ehrenamtlichen Helfern.

Wir suchen Verstärkung für unser Team von Ehrenamtlichen. Gesucht werden Menschen, die Freude daran haben, unseren Senioren den Gottesdienstbesuch zu ermöglichen – gerne auch im Rentneralter. Wir sind dankbar, wenn wir wissen, wen wir ansprechen können. Der Gottesdienst findet jeden Mittwoch um 16.00 Uhr im AWO-Pflegeheim statt. Der Zeitaufwand beträgt ca. 2 Stunden (15-17 Uhr). Wenn Sie sich entscheiden können, einmal im Monat zu helfen, ist dies bereits eine wertvolle Hilfe. Bei Interesse melden Sie sich im Pfarrbüro.

Annegret Hoffmann (Altenheimseelsorgerin)

Spenden 2017

Allen Spendern im Jahr 2017 ein herzliches „Vergelt's Gott." Ein besonderer Dank gilt den ehrenamtlichen Sammlerinnen und Sammlern, die von Tür zu Tür gehen und um eine Spende bitten. Folgende Erlöse kamen in der Pfarrgemeinde St. Albert und in St. Georg zusammen:

Caritas

St. Albert

Kollekte Frühjahr	192,61 €
Kollekte Herbst	306,28 €
Frühjahrssammlung	2.577,00 €
Herbstsammlung	2.813,70 €
Sternsingeraktion 2018	1.469,45 €

St. Georg

Kollekte Frühjahr	€ 284,92 (€ 189,95 / € 94,97)
Kollekte Herbst	€ 362,73 (€ 241,82 / € 120,91)
Frühjahrssammlung	€ 4.223,45 (davon € 855,00 Ü.) (€ 2.815,63 / €1.407,82)
Herbstsammlung	€ 3.996,50 (davon € 1.528,00 Ü.) (€ 2.664,34 / € 1.332,16)
Sternsingeraktion 2018	€ 3.575,50

Zahlen in Klammern: Zweidrittel / Eindrittel
Ü: Spenden mittels Überweisungsträgern

Die Projekte 2017 des *kreative-Teams* und des Ausschusses Ehe & Familie (Adventskränze, Adventsmarkt...) ergaben einen Reinerlös von 2.260,00 Euro. Außerdem konnten wir dem Hilfskonvoi der Malteser insgesamt 37 Glückspakete (13 St. Albert/24 St. Georg) zur Verfügung stellen. Herzlichen Dank an alle, die uns bei unseren Aktionen unterstützt haben und dieses beachtliche Ergebnis ermöglichten.

Wir haben wie folgt gespendet:
€1.000,00 für das Kinderhospiz, Bad Grönenbach
€450,00 für die Wärmestube (SKM)
€450,00 für die Augsburger Tafel
€360,00 Malteser (3 Seniorenpatenschaften à 120,00 Euro)

Inge Heckmeier

aktion hoffnung

sucht dringend neue Standorte für ihre Kleiderbehälter

Die „aktion hoffnung“ verliert bis spätestens Ende 2018 ihre Behälterstandorte an den Wertstoffinseln und anderen öffentlichen Flächen in der Stadt Augsburg. Dadurch wird der Hilfsorganisation ein großer Teil ihrer Einnahmen verloren gehen und somit auch die Unterstützung von notleidenden Menschen in der *Einen Welt* nicht mehr in dem Umfang möglich sein.

Werden Sie jetzt Hoffnungsbringer für die Eine Welt!

Mit der Bereitstellung von 1,4 m² Fläche für einen Kleiderbehälter können Sie der „aktion hoffnung“ eine starke Unterstützung sein und selbst zum Hoffnungsbringer werden.

Vielleicht haben Sie die Möglichkeit, einen Kleiderbehälter aufzustellen? Oder Sie empfehlen uns beim Kindergarten, Sportverein, bei Privatpersonen in der Pfarrei, über die Hausverwaltung oder in der Nachbarschaft weiter? Wir sind sehr dankbar für jede Anregung!

Weitere Infos unter www.aktion-hoffnung.de/200-neue-behaelterstellplaetze-augsburg-gesucht
Ihre Ansprechpartnerin ist Frau Bandhauer.
Tel. 0160 / 7175 836
Mail:
gisela.bandhauer@aktion-hoffnung.de

Impressum:

Herausgegeben von den Kirchenstiftungen der Pfarreiengemeinschaft St. Albert – St. Georg, Augsburg – Haunstetten.

Verantwortlich: Pfarrer Markus Mikus
Mitarbeiter: Elke Baumert, Manfred Feckler, Marcus Fonk, Günther Fritsch (Illustrationen), Eugen Gossner, Sebastian Huber, Manfred Kruck, Wolfgang Ullmann, Sylvie Ullmann, Franz Schmid
Layout: Michael Fritsch
Druck: Druckerei Menacher, Augsburg
Auflage: 4600 Exemplare

Kath. Pfarrbüro St. Albert
86179 Augsburg
Tiroler Straße 7
Tel. 0821 – 808 75 0
Fax. 0821 – 808 75 22

Kath. Pfarramt St. Georg
Dudenstraße 4
86179 Augsburg
Tel. 0821 – 650 758 0
Fax. 0821 – 650 758-29

Gemeinsame E-Mail:
pg.haunstetten@bistum-augsburg.de

Internet:
www.pg-haunstetten.de
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **01.07.2018**

Öffnungszeiten:

	St. Albert	St. Georg
Mo	geschlossen	15.00 – 19.00 Uhr*
Di	08.30 – 13.00 Uhr*	geschlossen
Mi	**16.00 – 18.00 Uhr**	08.30 – 12.00 Uhr*
Do	geschlossen	geschlossen
Fr	geschlossen	**08.30 – 12.00 Uhr**

*** =** in den Schulferien geschlossen
Notfallseelsorge: Tel. nr. auf Anrufbeantworter

Sollten Sie unserer bisher geübten Praxis der Veröffentlichung von personenbezogenen Daten in Pfarrzeitung, Kirchenbrett und Internet widersprechen wollen, können Sie dies im Pfarrbüro bekanntgeben.

Die aufgehende Sonne am Ostermorgen

Man sagt, mit dem Hereinbrechen des Ostermorgens war alles neu.

Doch zunächst blieben die Angst, die Unsicherheit und die Frage, ob denn Jesus wirklich der war, der er zu sein schien.

Jesus musste nachhelfen, bestätigen, dass er der Sohn Gottes ist. Erst dann begann die große Mission seiner Jünger – Aufbruch, Jesu Kirche voranbringen, allen seine „Frohe Botschaft" verkünden.

Was bewirkt ein Ostermorgen heute bei mir?

Bleibt alles wie es ist – oder tut sich etwas im Angesicht dieser aufgehenden Sonne?

Vielleicht ändern sich einige Gedanken und Einstellungen. Vielleicht werden manch eingeschlichene Verhaltensweisen überdacht. Vielleicht öffnet dieses Licht von Ostern verschlossene Herzen.

Ostern stärkt uns in unserem Glauben. Ostern zeigt uns, dass wir auch heute noch auf Jesus zählen können, dass er uns nahe ist in seinem Heiligen Geist; am Ostermorgen und an jedem neuen Tag.

Wolfgang Ullmann

Osterbräuche

Osterfeuer

Ab dem 8. Jahrhundert wurde eine Feuerweihe erstmals vor der Kirche abgehalten, welches mit Hilfe von Feuersteinen oder mittels eines Kristalls (Brennglas) aus Sonnenstrahlen entzündet wurde. Diese Methoden der Feuerentzündung symbolisieren in besonderer Weise die Auferweckung Christi aus dem Felsengrab. Heute wird das Feuer in der Liturgie der Osternacht entzündet und vom Priester gesegnet bzw. geweiht.

Osterkerze

An dem Feuer in der Osternacht wird die Osterkerze unter dem Rufe »Lumen Christi« (= Christuslicht) in die dunkle Kirche getragen und an ihr entzünden dann die Gläubigen ihre eigenen Kerzen.

Osterlamm

Einer der bekanntesten Bräuche an Ostern ist der des Osterlamms. Schon seit Jahrtausenden gilt das Schaf als Symbol des Lebens, weil es nicht nur Speise und Trank, sondern auch Kleidung gibt. Zudem wurde es in den alten Kulturen als Opfertier verwendet. In vielen Gegenden ist es Brauch, ein Osterlamm zu backen und eine bunte Osterfahne in den Rücken zu geben.

Speisen-Segnung

In der Ostermesse weiht der Geistliche das Taufwasser und die Osterkörbchen, die von den Kirchgängern neben den Altar gestellt werden. Neben dem gebackenen Osterlamm ist der Korb gefüllt mit bunten Ostereiern, Brot, Salz, Geräuchertem, Meerrettich und Osterfladen.

Elke Baumert

Herzliche Einladung zum gemeinsamen

Osterfrühstück

Ostersonntag, 1. April 2018, ca. 7.00 Uhr (im Anschluss an die Auferstehungsfeier), Pfarrsaal St. Georg

Für warme und kalte Getränke, Butter, Marmelade und Honig ist gesorgt.

Für weitere Speisen bringen Sie bitte Ihr persönliches Osterkörbchen mit (Speisensegnung vorher in der Auferstehungsfeier).